

# SPORT

I N Ö S T E R R E I C H



10/06

ASKÖ – ARBEITSGEMEINSCHAFT FÜR SPORT UND KÖRPERKULTUR IN ÖSTERREICH

## Vereinswettbewerb Junge mit Junggebliebenen

„Die besten intergenerativen Vereinsprojekte“

Ein Projekt der ASKÖ  
mit Unterstützung des Bundeskanzleramtes, Sport.

BUNDESKANZLERAMT  SPORT

[www.askoe.or.at](http://www.askoe.or.at)





## Liebe Leserinnen, liebe Leser!

Die Nationalratswahlen 2006 haben ein in der Dimension überraschendes Ergebnis gebracht, das auch im Sport nicht an Wirkung verfehlen wird. In diesen Tagen wird über eine neue Bundesregierung verhandelt, dabei geht es um Inhalte und Personen. Dass dabei der Sport nicht zu kurz kommt, hoffen nicht nur die Entscheidungsträger in der ASKÖ, sondern auch alle Sportinteressierten.

Es gibt in der Sportpolitik einiges zu tun. Ganz an der vordersten Front steht die Absicherung der Basisfinanzierung, also die Absicherung der Besonderen Bundes-Sportförderung, deren Höhe über die Umsätze des Lotterien-Monopoles ermittelt wird. Aus Sicht des Sports wäre im Moment die Beibehaltung des Monopols Lotterien wünschenswert, da nicht fest steht, wie neue zusätzliche Lizenzen den Glücksspielmarkt verändern werden. Oder die Frage der Gesundheitsförderung: wenn durch mehr Bewegung der ÖsterreicherInnen die Kosten im Gesundheits- und Sozialbereich vermindert werden, müsste es auch Förderungen aus diesem Bereich geben. Die nächste Frage: wie sieht es mit einer effizienten Spitzensportförderung aus, wie mit geeigneten Rahmenbedingungen für mehr Schulsport bzw. der täglichen Bewegungsstunde, die rechtliche Absicherung von Berufssportlern, die Zukunft von Breitensportprogrammen wie „Fit für Österreich“, die Qualitäts-offensive in der Aus- und Fortbildung von TrainerInnen sowie FunktionärInnen.

Diese Punkte und noch viele mehr müssen Grundlage eines neuen Regierungsprogrammes für Sport werden, und sie müssen von den zukünftig Verantwortlichen mit Eifer abgearbeitet werden.

Eines scheint mir aber fast noch wichtiger zu sein: die allgemeine Anerkennung des Sports als bedeutende Gesellschaftsangelegenheit. Wenn die Politik den Sport nicht endlich als Querschnittsmaterie betrachtet, die in so viele Bereiche wie Gesundheit, Freizeit, Jugend, Familie, Wirtschaft, Umwelt, Bildung, Wissenschaft, Frauen etc. hinein reicht, dann wurde offensichtlich noch immer nicht alles richtig verstanden.

Und darum muss es uns allen darum gehen, den Sport durch permanentes Lobbying in den Köpfen aller Entscheidungsträger so stark zu verankern, dass er nicht mehr ein Anhängsel in Regierungsverhandlungen, sondern eine zentrale Frage werden wird.

Seien wir gespannt und wünschen wir den zukünftigen Entscheidungsträgern des Bundessports schon jetzt alles Gute.

Michael Maurer  
ASKÖ-Generalsekretär




**Titelbild**  
Vereinswettbewerb  
„Junge mit Junggebliebenen“  
Fotos: fotolia.de/Retusche SHW

- 4 **Sport Spots**
- 5 **Vereinswettbewerb**  
Junge mit Junggebliebenen
- 6 **Landesverbände berichten**  
Salzburg & Niederösterreich
- 8 **ASKÖ-Kompetenzzentrum**  
ABC = ASKÖ
- 11 **Sport-Know-How**  
Fit - Komm mit. Gemeinsam.
- 16 **Gymstick Nordic Walking**
- 17 **Dr. Bialonczyk**  
Der Sport gab mir enorm viel.
- 18 **Sportaktivitäten**  
StreetSoccerCuo, ASKÖ-BM, ...
- 21 **Internationales**  
Sport & EU-Förderung, ...

**Impressum:** Medieninhaber, Herausgeber und Verleger: ASKÖ – Arbeitsgemeinschaft für Sport und Körperkultur in Österreich. Chefredakteur: Michael Maurer. Redaktion: Prof. Norbert Adam, Mag. Helmut Baudis, Mag. Harald Bauer, Ing. Wolfgang Gotschke, Stephan Hiegetsberger, Eva Mayer, Mag. Günter Schagerl. Alle: 1233 Wien, Steingasse 12, Tel.: 01/869 32 45, www.askoe.or.at. Gestaltung und Produktion: SHW – Stephan Hiegetsberger Werbegrafik-Design GmbH, 1190 Wien, Sollingergasse 2/13; Druck: Druckerei Berger, 3580 Horn, Wienerstraße 79+80. Gezeichnete Beiträge stellen die Meinung des Verfassers/der Verfasserin dar und müssen sich nicht mit jener der ASKÖ decken. Public Relations - Beiträge sind mit p.r. gekennzeichnet. „SPORT - in Österreich“ wird auf chlorfrei gebleichtem Papier gedruckt.

**Adressen:** ASKÖ-Burgenland: 7000 Eisenstadt, Rusterstr. 8, Tel. 02682/666 54 • ASKÖ-Kärnten: 9020 Klagenfurt, 10.-Oktober-Str. 28, Tel. 0463/511 876 • ASKÖ-Niederösterreich: 1230 Wien, Steing. 12, Tel. 01/869 77 97 • ASKÖ-Oberösterreich: 4040 Linz, Hölderlinstr. 26, Tel. 0732/730 344 • ASKÖ-Salzburg: 5023 Salzburg, Parscherstr. 4, Tel. 0662/871 623 • ASKÖ-Steiermark: 8020 Graz, Schlosstr. 20, Tel. 0316/583 354 • ASKÖ-Tirol: 6020 Innsbruck, Salurner Str. 2, Tel. 0512/589 112 • ASKÖ-Vorarlberg: 6900 Bregenz, Bodang. 4, Tel. 05574/78 180 • ASKÖ-Wien: 1100 Wien, Hasenleiteng. 73, Tel. 01/545 31 31


## Problem Breitensport – Kaum Verfahren und Kontrollen, keine Unterrichtsmaterialien. Gemeinsam verstärkt gegen Doping

Das ist die Botschaft, die die Spitzenfunktionäre der ASKÖ-Salzburg formuliert haben. Präsident **Dr. Franz Karner** und sein Vize-Präsident, der Abgeordnete zum Nationalrat **Mag. Johann Maier**, haben sich vor allem der Bekämpfung des Arzneimittelmissbrauchs im Breitensport verschrieben. „Die Gesetzeslage ist unzureichend. Genauso die Kontrollen seitens der zuständigen Bundesbehörden“, beklagt Maier. In den vergangenen vier Jahren hätte es nur 21 Anzeigen für Strafverfahren nach Doping gegeben. Dem gegenüber stehen nur zwei Verurteilungen in ganz Österreich. Seit 2003 wurde kein einziges Fitness-Studio kontrolliert. „Das ist untragbar“, kritisiert Maier. Der Nationalratsabgeordnete tritt daher für Test-Käufe von Nahrungsergänzungsmitteln, die in den Studios verkauft werden, ein. Außerdem setzt Maier – nach Vorbild Deutschland – bei Verdachtsmomenten auf Hausdurchsuchungen in den Studios. Auch der Internet-Handel im Bereich Arzneimittel müsste stärker beobachtet werden, so Maier. „Es gibt auch keinerlei Unterrichtsmaterialien für die Sport-Schulen im Bereich Nahrungsergänzung und Doping. Da besteht dringender Handlungsbedarf für die neue Regierung, damit die sportliche Jugend noch stärker als bisher über die Gefahren des Dopings aufgeklärt wird“, ergänzt Dr. Franz Karner, selbst jahrzehntelang Direktor zweier Sport-Hauptschulen. „Wir fordern Null-Toleranz bei Doping und sind für eine härtere Anwendung der bestehenden Gesetze. Nur mehr Kontrollen und mehr Verfahren sind wirksame Mittel dafür“, schließen Karner und Maier. 


## Dr. Peter Wittmann bleibt ÖPC-Präsident

Im Rahmen der Generalversammlung des Österreichischen Paralympischen Committees wurden ASKÖ-Präsident **Dr. Peter Wittmann** als Vorsitzender und die VizepräsidentInnen (**BM Maria Rauch-Kallat**, **Prof. Robert Bauer**, **Ingo Appelt**, **Mag. Franz Karl**, **Roland Prucher**) in ihrem Amt bestätigt. In seinem Bericht hob Dr. Wittmann die großartigen sportlichen Erfolge bei den Winter-Paralympics 2006 in Turin und die erstmalige, erfolgreiche Durchführung des Österreich-Hauses während der Paralympics besonders hervor. Präsident Wittmann: „Wir freuen uns über die positive Tendenz, die an vermehrter Medienpräsenz und erhöhtem Sponsorenauftreten deutlich ablesbar ist. Mit dem Österreich-Haus ist ein weiterer Schritt in Richtung Gleichstellung von behinderten und nicht-behinderten AthletInnen getan. Wir können stolz auf die in den letzten 4 Jahren geleistete Arbeit zurückblicken und guten Mutes daran gehen, die Paralympics Peking 2008 und Vancouver 2010 vorzubereiten!“ 


## SpitzensportlerInnen auch bei Polizei willkommen

Ab sofort können auch AthletInnen in der Polizei eine ähnliche Förderung und Existenzbasis finden wie im Bundesheer. Ministerin Liese Prokop stellt dafür 30 Plätze zur Verfügung. Die Ausbildungszeit beträgt 48 Monate, also doppelt so viele wie im Normalfall, damit die Spitzensportler auch in dieser Zeit Lehrgänge absolvieren und Wettkämpfe bestreiten können. Einen Teil der anfallenden Kosten dafür übernimmt die Sporthilfe (quasi unter dem Motto „Sport hilft Polizei“). Damit wird die Möglichkeit geschaffen auch nach der Matura (bis dahin gibt es Sportschwerpunktschulen) den Leistungssport intensiv auszuüben, und auf Wunsch nach der Sportkarriere im Polizeidienst zu verbleiben. Diese neue Aktion wird mit den Fachverbänden und der BSO (es gibt gewisse Mindestleistungserfordernisse) akkordiert. 

## Georg „Schorsch“ Kopp 88-jährig verstorben

Der geborene Saalfeldner Georg „Schorsch“ Kopp trat sehr bald dem ASV Salzburg bei, wo er als Handballer und Skiläufer aktiv war. 1947 wurde ihm die Leitung der Landessportorganisation übertragen, die er bis zu seiner Pensionierung im Jahre 1983 ebenso umsichtig wie anerkannt ausübte. Sein Wort hatte in allen Sportgremien, auch auf Bundesebene (u.a. Landessportgesetz, Sportförderung, Sportstättenbau, Haus des Sports in Salzburg, Weichenstellung für Landes- und Universitätssportzentrum Rif), großes Gewicht. Er war Initiator eines Salzburger Sporttotos (1948/49) und wirkte dadurch maßgeblich am Zustandekommen des gesamtösterreichischen Sporttotos (1950) mit. „Schorsch“ hatte stets engen Kontakt zum ASKÖ-Salzburg und übte einige Jahre auch ASKÖ-Bundesfunktionen aus. 

## Basketball-B-Liga im Out

Der seit Jahrzehnten krisengeschüttelte heimische Basketballsport erlitt einen neuerlichen Rückschlag: Aus Kostengründen zogen die Vereine ihre Nennung für die zweithöchste Spielklasse zurück, der Bewerb findet daher in der Saison 2006/07 nicht statt. An seiner Stelle wird die Schaffung von zwei oder drei Regionalligen überlegt. Damit würden sich die hohen Reisespesen wesentlich reduzieren. 

# Vereinswettbewerb

## Junge mit Junggebliebenen

Text: Mag. Harald Bauer,  
Fotos: fotolia.de

„Die besten intergenerativen Vereinsprojekte“

Ein Projekt der ASKÖ mit Unterstützung  
des Bundeskanzleramtes, Sport.

BUNDESKANZLERAMT  SPORT

**Zielstellung:** Neben der öffentlichen Behandlung des Motus wird ein Vereinswettbewerb durchgeführt, zu dem alle Sportvereine Österreichs – unabhängig von ihrer Dachverbandszugehörigkeit – eingeladen werden. Die Vereine stellen ihre Aktivitäten in Bezug auf generationsunabhängigen Sport bzw. das Miteinander von Jung und Alt im Sport dar.

**Zielgruppe:** alle Sportvereine Österreichs

**Inhalt und Beschreibung:** Die hohe Qualität der Angebote beweist das Interesse am Generationenthema. Darüber hinaus zeigen die verschiedenartigsten Aktivitäten aus dem Leistungssport, dem Gesundheitssport und dem Breitensport die Attraktivität von generationsübergreifenden Bewegungsmaßnahmen.

Die zehn besten Projekte werden in einer Vorausscheidung ausgesucht und anschließend von einer Fachjury bewertet und die endgültige Rangfolge fixiert. Die ASKÖ sieht es insgesamt als Aufgabe, den Sport nicht nur im Sinne von Sportartenbetreuung, Austragung von Wettkämpfen oder Programmen für Fitness- und Gesundheitsförderung zu unterstützen, sondern auch gesellschaftspolitische Themen, welche die insgesamt über 3 Millionen aktiven Sportlerinnen und Sportler Österreichs betreffen, zu behandeln. Sport ist ein wichtiger Teil der Öffentlichkeit und muss sich daher auch gezielt öffentlichen Fragestellungen widmen.

**Einreichkriterien:**

1. Projekttitel
2. Durchführender Verein
3. Projektverantwortung
4. Projektbeschreibung mit folgenden Details

- a. Start des Projektes
  - b. Häufigkeit der Durchführung
  - c. Anzahl der teilnehmenden Personen pro Altersgruppe
  - d. Letzter Entwicklungsstand bei bereits mehrjähriger Projektdauer
5. Warum ist diese Projekt als Preisträger geeignet?
  6. Wie und wo ist das Projekt dokumentiert?  
(z.B. Homepage, Zeitungsartikel, Medienberichte)
  7. Wie ist die Nachhaltigkeit des Projektes gegeben?
  8. Anschauliche Bilddokumentation

**Zeitplan:** Die Unterlagen müssen bis längstens 27.11.2006 in der Abteilung Sport & Marketing der ASKÖ-Bundesorganisation (1230 Wien, Steingasse 12) eingelangt sein. Eine elektronische Einreichung ist ebenfalls möglich und erfolgt an [harald.bauer@askoe.or.at](mailto:harald.bauer@askoe.or.at).

Später einlangende Einsendungen können leider nicht berücksichtigt werden. Die Sichtung und Analyse der eingereichten Projekte erfolgt bis Jahresende; die Prämierung der siegreichen Projekte ist für das Frühjahr 2007 vorgesehen. Die Einladung dazu erfolgt zeitgerecht und gilt für max. 4 Personen pro Projekt.

**Für die 10 siegreichen Projekte stehen Schecks in Höhe von insgesamt € 5.000,- zur Verfügung.**



Text: Redaktion,  
Fotos: ASKÖ-Salzburg, ASKÖ-Niederösterreich

# ASKÖ-Landestag in Salzburg

## Eröffnungsfeier in Niederösterreich



### ASKÖ-Salzburg Weichenstellung für die Zukunft

Beim Landestag der ASKÖ in Salzburg wurden die Weichen für eine erfolgreiche Zukunft gestellt. Am 25. September 2006 wurde Präsident **Dr. Franz Karner** von den etwa 200 anwesenden ASKÖ-FunktionärInnen einstimmig wiedergewählt. Damit kann der bisher eingeschlagene, sehr erfolgreiche Weg einer modernen Dachverbandsarbeit weitergeführt werden. Der Ausbau der Dienstleistungen für die Mitgliedsvereine und die Entwicklung gesundheitsfördernder Bewegungsprojekte werden auch in den nächsten 4 Jahren die Schwerpunkte der Arbeit bilden. Bewegungsförderung als wichtiger Impuls für eine erfolgreiche Vereinsarbeit, das war die zentrale Botschaft des einstimmig wiedergewählten Präsidenten der ASKÖ-Salzburg, Dr. Franz Karner. „Durch die erfolgreiche Aufbauarbeit meines Teams im Bereich der Entwicklung von Bewegungs- und Gesundheitsprojekten ist es uns gelungen, unseren Mitgliedsvereinen mehr finanzielle Mittel, modernere

▼ **Hervorragende Stimmung herrschte am äußerst gut besuchten Landestag.**



Sportanlagen und fixfertige Bewegungskonzepte zur Verfügung zu stellen. Davon werden die Vereine in den nächsten Jahren stark profitieren.“, so Präsident Karner. Zur Unterstützung dieser Aussagen wird die ASKÖ daher im Jahr 2007 auch die Initiative „Jedem Verein seine FIT-Sektion“ starten und ihre Mitgliedvereine beim Aufbau von Bewegungsangeboten tatkräftig unterstützen. Karner: „Gerade mit einer Ausweitung des Vereinsangebotes und einer damit verbundenen Belebung des Vereinslebens kann eine (auch finanzielle) Sicherstellung der Zukunft vieler Vereine erreicht werden.“ Zu dieser gesicherten Zukunft gehören auch die notwendigen, zeitgemäßen Sportstätten. Hier konnte die ASKÖ im Bundesland Salzburg in den vergangenen 4 Jahren wieder mehrere hunderttausend Euro in die Errichtung und Erhaltung von modernen Anlagen investieren. Damit in Zukunft noch mehr Vereinen und Sportarten tolle Anlagen zur Verfügung stehen. Zuerst durfte am ASKÖ-Landestag jedoch einmal ein wenig die Vergangenheit gefeiert werden. Wichtigster Programmpunkt war dabei die Entlastung des alten und die Wahl eines neuen, kleineren und damit noch schlagkräftigeren Präsidiums. Beide Wahlen erfolgten einstimmig. Daneben standen noch zahlreiche geehrte Funktionäre im Mittelpunkt des Abends, besonders **KR Peter Köpf** und **GR Bernd Scheichl**, die zu ASKÖ-Ehrenmitgliedern ernannt wurden. Die anwesenden Funktionäre der ASKÖ-Salzburg verabschiedeten außerdem eine Resolution, verfasst von **NR Mag. Johann Maier**, Vize-Präsident der ASKÖ-Salzburg. Darin forderte der Landestag der ASKÖ Salzburg die zukünftige österreichische Bundesregierung auf, in der kommenden Legislaturperiode die österreichische Bundes sportförderung durch eine Änderung des Glückspielgesetzes nicht zu gefährden. Das bestehende Glückspielmonopol sichert dem österreichischen Sport die notwendigen finanziellen Mittel.

Das beim Landestag neu gewählte Präsidium der ASKÖ-Salzburg lautet: Präsident: Dr. Franz Karner, Vizepräsidenten: Mag. Johann Maier (Regionalbetreuung Stadt Salzburg),



LTAbg. **Peter Pfeifenberger** (Regionalbetreuung Lungau), Bgm. **Hermann Steinlechner** (Regionalbetreuung Pongau), Bgm. **Günther Schied** (Regionalbetreuung Pinzgau), Finanzreferent: **Erwin Herdina**, Finanzreferent-Stv.: **Thomas Ortmeier**, Schriftführerin: **Mag. Michaela Trinkl**, Obmann Club Aktiv gesund und Schriftführer-Stv.: **Dir. Mag. Gerhard Schmidt**, Landesreferent für Fitness und Gesundheit: **MMag. Oliver Jarau**, Vorsitzende der ASKÖ-Werkstatt: **Mag. Birgit Riener**, Landesgeschäftsführer: **Dr. Reinhold Bärenthaler**, Rechnungsprüfer: AK-Vizepräsident **Walter Androschin**, **Manfred Mayrhofer**, **Gerhard Pillichshammer** 🏹



## ASKÖ-Niederösterreich Neues Super-Sportzentrum in Trumau

In der Marktgemeinde Trumau (NÖ/Bezirk Baden) wurde am 24. September im Rahmen einer großen Eröffnungsfeier das neu errichtete Sportzentrum seiner Bestimmung übergeben. Die Errichtungskosten belaufen sich auf rund 3,7 Millionen Euro. „Das aber ohne die Nebenkosten, wie Grundstücksankäufe, etc.“, wie der stolze Bürgermeister **NR Abg. Otto Pendl** verkündete. Das Gemeindeoberhaupt durfte viele Prominente begrüßen, zudem ließen es sich über 1.000 Besucher nicht nehmen, diese großartige neue Sportstätte erstmals zu besichtigen. An der Spitze der „VIPs“ stand **LH-Stv. Heidemaria Onodi** mit der Sport-Landesrätin **Dr. Petra Bohuslav** und Gesundheits-Landesrat **Dr. Emil Schabl**. Nachdem die Anlage sehr viel mit der ASKÖ zu tun hat (der Heimatverein ist der ATV Trumau), kamen ASKÖ-Präsident **Dr. Peter Wittmann**, ASKÖ-NÖ-Präsident **Arnold**

**Grabner** mit seinem Vizepräsident **Rudi Hanbauer** und dem gesamten Präsidium, ASKÖ-Generalsekretär **Michael Maurer**, ASKÖ-NÖ-Geschäftsführer **Kurt Ebruster**. Vom Spitzensport waren die Schwimm-Stars **Mirna** und **Dinko Jukic** anwesend. Das Sportzentrum spielt alle „Stückln“. Neben einer Dreifachhalle in der Größe von 27 mal 47 Metern für Ballsportarten wurden auch eine Zuschauertribüne, eine zentral gelegene Kantine und Nebenräume errichtet. Dazu gibt es einen Fußballplatz und einen Trainingsplatz, eine überdachte Zuschauertribüne, eine Flutlichtanlage für beide Felder und eine Bewässerungsanlage.

Mit der Eröffnung wurde auch schon der Startschuss für das ASKÖ-Bewegungs-Center (ABC) der ASKÖ-NÖ gegeben. Bis Herbst 2007 wird auf einem Nebenplatz eine völlig neuartige Infrastruktur für den Gesundheitssport mit Check-Einrichtungen und Kursprogrammen für alle Alterskategorien entstehen. Möglich gemacht wird dies durch eine österreichweite Maßnahme der ASKÖ, die derzeit unter den Sportverbänden der führende Anbieter auf dem Fitness und Gesundheitsfördersektor ist. „Wir wollen die 60 % Inaktiven motivieren, Sport zu betreiben. Damit senken wir gemeinsam die Gesundheits- und Sozialkosten nachhaltig“, so ASKÖ-Präsident **Dr. Peter Wittmann**. Die ASKÖ-NÖ wird neben Trumau auch in St. Pölten eine ABC-Einrichtung vornehmen und damit das gesamte Bundesland abdecken können. 🏹

▲ **Der neue „Stolz“ von Trumau – das Super-Sportzentrum mit modernster Dreifachhalle.**

# ABC = ASKÖ

## Bewegung, Gesundheit, Spitzensport

Oberösterreichs Sport hat eine neue, moderne Adresse. Auf dem ASKÖ-Sportareal am Fuße des Linzer Pöstlingsbergs entsteht gerade eine völlig neue, multifunktionelle Sportstätte, das ASKÖ-Bewegungs-Center (ABC). Es ist ein Zentrum für Sport und Gesundheit, in dem künftig tagaus, tagein reges Leben sein wird. Mittelpunkt ist ein offenes, modernes Gebäude, in dem nicht nur zahlreiche Organisationen und Vereine etabliert sind.

### Aus- und Fortbildung & Gesundheitschecks

Nutzer dieser neuen, zukunftsweisenden Heimstätte ist aber keineswegs nur die ASKÖ, Fachverbände und Vereine. So nutzt selbst das Bundeskanzleramt die Anlage für eines seiner Projekte, und die Bundessportorganisation plant hier künftig diverse Aus- und Fortbildungen im Rahmen des Sportmanagements durchzuführen.

Weiters befinden sich hier u. a. die Sekretariate des **Oberösterreichischen Volleyball- und Hockeyverbandes**, auch Österreichs stärkster Faustballverein, **FBC ASKÖ-Urfahr** hat hier sein Büro und ideale Trainings- und Wettspielbedingungen. **ASKÖ TRI**

**Linz** zieht von hier aus die Fäden des Linz-Marathons, **Bike Drive** und die **American Footballer von Steelers** ziehen ein, ja selbst die Nachwuchskicker von **LASK** und **Admira-Linz** nützen das neue Schmuckkästchen. Nicht vergessen werden darf der Bereich Gesundheit und Medizin, unter Leitung von **Primar Dr. Rüdiger Kisling** und **Dr. Axel Tojan**. Die Türen dafür stehen keineswegs nur für aktive SportlerInnen offen, sondern vor allem all jenen, die ihrer Gesundheit etwas mehr Aufmerksamkeit widmen. Das Ärzteteam und einige speziell ausgebildete Sportwissenschaftler checken vorerst den Leistungsstandard, erstellen danach ein Übungs- bzw. Therapieprogramm, das direkt beim ABC absolviert werden kann.

Mit im Gesundheits-Bewegungsboot sitzen auch die Krankenkasse, die AK, das BFI und andere Institutionen, die sich um das Wohlergehen der Menschen kümmern, und einen Teil der daraus entstehenden Kosten übernehmen.

Das ABC Linz sichert damit nicht nur die führende Position der ASKÖ im Bereich Sport und Bewegung sondern ist zusätzlich eine Anlaufstelle für Alle die großen Wert auf Gesundheit und Lebensqualität legen.

Die Anlage wurde im Rahmen einer gesamtösterreichischen Konzeption der ASKÖ errichtet, denn beim Dachverband hat man die Bedeutung einer zeitgemäßen, zielgruppenorientierten Infrastruktur erkannt. So werden verschiedene Landesverbände der





ASKÖ in den nächsten Jahren ABC's errichten, die allesamt unter gleichen Rahmenbedingungen aus Gesamtmitteln gefördert werden. Aber nicht nur die Bundesmittel tragen zum Gelingen bei, auch die Landes- und Gemeindekörperschaften sowie weitere Mitfinanzierer unterstützen die ABC-Idee.

ASKÖ-OÖ-Präsident LH Stv a.D. **Fritz Hochmair** ist von seinem neuen Zentrum begeistert: „Schon jetzt interessieren sich so viele Vereine und Gruppen, in diesem Bewegungszentrum dabei zu sein – die Auslastung sollte deshalb kein Problem sein. Mir sind die Menschen aller Altersgruppen wichtig, die hierher kommen und sich wohl fühlen sollen. Mit einer Sportanlage alter Prägung hat das ABC nichts mehr zu tun, wir bieten hier Bewegung auf vielen Ebenen an.



Hätte es die Gesamtidee im ASKÖ-Präsidium nicht gegeben, wäre es auch viel schwerer möglich gewesen, das ABC tatsächlich umzusetzen.“ Hochmair hat so wie sein Finanzreferent **Dr. Rudi Grasl** und Geschäftsführer **Gerhard Hutsteiner** in den vergangenen Monaten viele hunderte Stunden Arbeitsleistung eingebracht, damit das ASKÖ Bewe-

gungszentrum auch wirklich allen Anforderungen gerecht werden kann. Alle werden sehen: diese kompetente Arbeit hat sich gelohnt.

Ab Ende des Jahres soll der Vollbetrieb möglich sein, dann wird es in Linz heißen: „Raus zum ASKÖ Bewegungszentrum, denn dort findet der Sport der Zukunft statt.“



# Fit - Komm mit. Gemeinsam.

**Text & Bilder:** MMag. Marlies Malzer,  
Mag. Günter Schagerl

Kinder brauchen Bewegung. Wer den ersten Österreichischen Adipositasbericht liest und zur Kenntnis nehmen muss, dass die Therapie dicker Kindern für ein nachhaltiges Ergebnis ohne Bewegung nicht auskommt, muss traurig werden. Wissen wir das nicht schon lange? Dass in der Vorbeugung des Übergewichts, ausreichende Bewegung – also zumindest täglich 1 Stunde – von entscheidender Bedeutung ist, sickert immer mehr in das Bewusstsein aller. Dass daher der tägliche, freudvolle Bewegungsunterricht in der Schule toll wäre, aber nicht Wirklichkeit ist, zeigt die Realität. Im Rahmen des Projekts „Fit – Komm mit. Gemeinsam.“, gefördert vom Bundeskanzleramt und Fit für Österreich, haben wir „unter der Leitung von Hopsi Hopper“ über 300 Stundenbilder gesammelt. Hier zwei Beispiele als Anregung für die Arbeit der ÜbungsleiterInnen in den Sportvereinen.

## Stundenbild: Gleichgewicht für Kleinkinder

### AUFWÄRMEN

Kinder bewegen sich zur Musik durch den Raum. Bei Musikstopp verharren alle für kurze Zeit in ihrer Bewegung und versuchen das Gleichgewicht zu halten. Spielleiter kann Bewegungsanweisungen vorgeben wie Tiere, Stimmungsbilder, usw.

### HAUPTTEIL

- **Erklärung des Begriffs Gleichgewicht**  
Auf einem Bein stehen, überhaupt stehen können.
- **Wie ist das bei Kleinkindern?**  
Etwas balancieren zu können, über etwas schmales gehen können.
- **Wo braucht man Gleichgewicht?**  
Eigentlich immer, besonders beim Rad fahren, Seiltänzer, Balletttänzer, Turner (Balken), Kunststeisläufer, usw.
- **Wo liegt denn unser Gleichgewichtsorgan?**  
Im Ohr.

### Übungen auf stabiler Unterlage:

- Einbeinstand
- Einbeinstand mit geschlossenen Augen

### Partnerübungen

- Stand auf einer Markierungslinie in der Halle, die Partner versuchen sich gegenseitig von der Linie herunterzuziehen, Handfassung mit einer oder beiden Händen.

- Stand einbeinig, Handfassung mit der anderen Hand (linkes Bein, rechte Hand oder umgekehrt, die Partner versuchen sich nun gegenseitig aus dem Stand zu bringen).
- Ein Partner steht auf einer Linie, der andere versucht nun diesen seitlich von der Markierungslinie herunterzuziehen.
- Zehenfechtere: Partner stehen sich gegenüber und fassen sich an den Händen. Jeder versucht, dem anderen (sanft!) auf die Zehen zu treten. Wem das 3-mal gelingt, geht zu einem anderen Partner. Am besten barfuss oder mit Socken.

### Übungen auf der Langbank (breit; Matten auflegen!):

- Balancieren auf Langbänken (LB)
- Gehen über LB mit Blick nach oben



- Gehen mit abwechselnd Drehung links/rechts
- Über LB gehen mit geschlossenen Augen (zweites Kind sichert)
- Versuchen auf der LB am Partner vorbei zu gehen

#### Übungen auf umgedrehter Langbank (LB):

- Versuchen auf der LB am Partner vorbei zu gehen
- Über LB balancieren mit offenen/geschlossenen Augen
- Gerätetransport (Bälle, Luftballons etc.)
- Zwei umgedrehte LB gegenüber aufstellen, zuwerfen von unterschiedlichen Bällen



- Zwei umgedrehte LB gegenüber aufstellen. Zwei Kinder stellen sich gegenüber auf und halten jeweils ein Ende des Seiles. Nun versuchen die Kinder sich gegenseitig von der LB herunterzuziehen

#### Bewegungsgeschichte Taka-Tuka-Land:

**Vorbereitung:** Mehrere Inseln auf den Boden mit Decken, Seilen, Matten oder dergleichen markieren. Die Kinder verteilen sich in kleinen Gruppen auf diese Inseln.

**Durchführung:** Die Geschichte wird vorgelesen und die Kinder machen die Bewegungen und Geräusche aus der Geschichte, die im Text Fett gedruckt sind, mit.

Im karibischen Meer liegt ein seltsames Land: Man nennt es das Taka-Tuka-Land. Dort leben die Taka-Tuka (so heißen die Bewohner) verstreut auf vielen kleinen Inseln im türkisblauen Meer. Gerade geht die Sonne am Himmel auf. Das Volk der Taka-Tuka **liegt** noch in tiefem **Schlaf**. Man hört es ganz deutlich: Einige Inselbewohner **schnar-chen** in ihren Hütten laut vor sich hin...

Als die Sonne schon hoch am Himmel steht und es zusehends wärmer und wärmer in den Hütten wird, beginnen die ersten Taka-Tuka sich wohligh zu **räkeln** und zu **strecken**. Dazu nehmen sie sich viel Zeit, denn bei den Taka-Tuka geht alles recht gemächlich zu... Nach einer Weile **stehen** die ersten Bewohner auf und **schauen** neugierig aus ihren Hüttenfenstern auf das blaue Meer...

Dann **gehen** sie - wie jeden Morgen - mehrmals um die Insel herum, um zu prüfen, ob noch alles in Ordnung ist. Dabei wechseln sie auch öfter die Richtung: Mal gehen sie **rechts** herum... mal gehen sie **links** herum ...

Da die Taka-Tuka ein lustiges Völkchen sind, haben sie schon früh am Morgen gute Laune. So **hüpfen** sie manchmal bei ihrem Inselrundgang fröhlich vor sich hin. Wenn der morgendliche Rundgang beendet ist, dann treffen sich die Bewohner jeder Insel auf dem Dorfplatz zu einem Regentanz. Sie **springen** auf der Stelle..., und **stampfen** laut..., sie **drehen** sich im Kreis herum... Der große Regengott Tuka soll ihnen Regen schicken, damit ihre Felder Wasser haben und das Korn dort wachsen kann.

Wenn der Tanz beendet ist, **essen** sie ein kurzes Frühstück ..., und dann gehen sie zum **Fischen**.

Jeder Inselbewohner hat ein kleines Boot, das sicher ist und selbst den größten Wellen standhält. Die Taka-Tuka steigen in ihr Boot und **rudern** aufs Meer hinaus... Dabei müssen sie so geschickt lenken, dass sie die anderen Boote und die Inseln nicht berühren. Wer fängt die größten Fische? Manchmal gibt es Wind und hohe Wellen, so dass die Boote **auf und nieder springen**... Sie **schaukeln** auch hin und her... und die Taka-Tuka müssen Acht geben, nicht aus dem Boot zu fallen.

Wenn die See ruhig ist, **werfen** Sie den Anker aus und **springen** aus dem Boot ins Wasser. Die Taka-Tuka sind gute Schwimmer und noch bessere Taucher. Ob auf dem Wasser oder unter dem Wasser: Sie **schwimmen** munter wie die Fische...

Wenn die Sonne unter geht, **rudern** sie mit ihren Booten wieder zu den vielen Inseln zurück... Manchmal fahren sie zu ihrer eigenen Insel, manchmal besuchen sie aber auch Verwandte und Freunde auf einer Nachbarinsel...

Wenn euch die Geschichte von den Taka-Tuka gefallen hat, können wir diese ja mal wieder besuchen.

#### ABSCHLUSS

##### Spiele zur Gleichgewichtsschulung:

- **Dreieckfangen:** Eine Kleingruppe mit vier Personen bilden. Drei Teilnehmer bilden einen Kreis und fassen sich an den Händen, einer davon ist die Zielscheibe.

Der vierte Spieler steht außerhalb des Dreiecks und ist der Schütze. Der Schütze versucht nun, die Zielscheibe mit seiner Hand zu treffen, gleichzeitig versuchen die drei Schützen, durch geschicktes Ausweichen, ihn daran zu hindern. Der Schütze darf sich nicht über den Kreis beugen und es genügt nicht, Hände oder Arme der Zielscheibe zu berühren, sondern nur der Rücken gilt als Zielscheibe.

- **Versteinern:** es werden zwei Fänger bestimmt. Sie müssen alle anderen Kinder fangen. Wenn ein Kind gefangen ist muss es sich auf ein Bein stellen oder in die Standwaage und das Gleichgewicht so lange halten, bis er von einem anderen Kind erlöst (berührt) wird.
- **Krebsfangen:** einer ist der Krebs (rückwärts im „Krebsengang“) und die anderen sind Fische (laufen auf allen Vieren). Der Krebs versucht die Fische zu fangen. Erwischt er einen Fisch wird dieser ebenfalls zu einem Krebs. Gespielt wird bis alle Fische sich zu Krebsen verwandelt haben.
- **Luftballon zuwerfen:** Ein „Riesenluftballon“ wird aufgeblasen. Alle Kinder stellen sich auf einer Linie auf. Der Übungsleiter spielt den Luftballon immer in die Mitte und ruft dabei den Namen eines Kindes. Dieses Kind muss auf einen Bein in die Mitte hopsen, den Luftballon zurückspielen und wieder zurückhopsen. Alle Kinder durchspielen.

### Stundenbild: Spiele für Volksschulkinder

#### SPIELE ZUM KENNENLERNEN

„Spiele zum Kennenlernen“ sind einfache Spiel/Bewegungsformen mit kommunikativem Charakter (teilweise auch nur mit geringer Bewegungsintensität), die Beteiligung aller Teilnehmer ermöglichen und ein gegenseitiges Kennenlernen unterstützen. Sie sollen vor allem auch Berührungsgängste abbauen und eine entspannte Atmosphäre in der Gruppe schaffen.

#### AUFWÄRMEN

##### Begrüßung (evtl. mit Hopsi Hopper)

Alle sitzen im Kreis. Hopsi Hopper wird durch den Kreis gereicht. Wer den Hopsi Hopper hat, stellt sich kurz vor und sagt seine Lieblingsportart.

##### „Freunde suchen“

Alle Kinder laufen durch den Raum. Auf ein vorher vereinbartes Zeichen (Klatschen, Musikstopp usw.) sucht sich jedes Kind einen Partner, mit dem es dann weiterläuft. Wenn das nächste Zeichen ertönt, trennt man sich wieder (2-mal hintereinander denselben Partner



haben ist nicht erlaubt); Variation: verschiedene Fortbewegungsarten

##### „Spiegelbild“

Zu zweit zusammengehen. Einer der beiden Partner macht eine Bewegung vor, der andere stellt sein Spiegelbild dar. Er versucht die Bewegungen genau nachzumachen. Es können auch Situationen vorgegeben werden: z.B. Zähneputzen, Kleidung anziehen. – Eventuell Partnerwechsel

##### Namensball

Kinder stellen sich im Kreis auf. Ein Kind beginnt in der Mitte des Kreises den Ball hochzuwerfen und dabei einen Namen zu rufen. Das Kind mit den gerufenen Namen kommt in die Mitte, fängt den Ball und ruft wieder einen neuen Namen, usw.

#### HAUPTTEIL

##### Roboterspiel

Es gehen immer 2 Kinder zusammen. Einer ist der Roboter der andere bedient diesen. Der Roboter steht vor dem Bediener. Auf Knopfdruck (mit dem Finger auf den Rücken drücken) wird der Roboter eingeschaltet und geht im langsamen Schrittempo. Der Bediener kann den Roboter steuern, indem er ihm auf die linke Schulter tippt (wenden nach links) oder auf die rechte Schulter (wenden nach rechts).

Wenn die Kinder die Begriffe rechts und links noch nicht verstehen, erklärt man ihnen, dass sie in die Richtung gehen müssen, auf der sie berührt werden.

Bewegungsaufgabe lautet folgendermaßen: „Versucht eure Roboter so zu steuern, dass es zu keine Zusammenstöße kommt!“; Variation: auf engem Raum, verschiedene Gänge (Geschwindigkeiten).

### Kettenfangen

Alle Kinder laufen im Raum. 2 sind die Fänger. Die fassen sich an den Händen und bilden so eine Kette. Gemeinsam müssen nun alle anderen Kinder gefangen werden. Wer gefangen wird hängt sich an die „Kette“ dran bis man eine ganz lange Kette hat und alle Kinder gefangen sind.

### Paarfangen

Alle bewegen sich wieder im Raum. 2 sind die Fänger die sich wieder an den Händen fassen und das erste Paar bilden. Nun müssen alle Kinder gefangen werden. Wer gefangen wird hängt sich an das Paar dran. Sobald sich wieder 4 Kinder die Hände geben, teilt man sich wieder und bildet ein neues Fängerpaar.

### Pumpenspiel

2 Kinder sind Fänger. 2 Kinder sind die Pumpen. Alle anderen Kinder sind Reifen und bewegen sich im Raum. Werden sie gefangen geht ihnen die Luft aus und sie müssen sich auf den Boden hinhocken. Erlöst werden können sie nur durch die 2 Pumpen. Diese müssen zu den Reifen ohne Luft hinlaufen, sie an den Händen nehmen und mit ihnen gemeinsam 4 Kniebeugen machen (dadurch bekommen sie wieder Luft; ziemlich intensiv darum häufig einen Fänger bzw. Pumpenwechsel machen).

### Merkball

Alle Kinder bewegen sich im Turnsaal und jedes Kind kann jedes andere Kind mit einem Softball (!) abschie-

ßen. Wenn jemand von einem Ball getroffen wird, muss dieses Kind aussetzen und sich gleichzeitig merken von wem es getroffen wurde. Denn, wenn derjenige getroffen wird von dem das Kind abgeschossen wurde, darf dieses Kind wieder auf das Spielfeld.

### AUSKLANG

Die Gruppe durchzählen lassen: 1,2. Nun müssen sich die 1er auf einer Linie aufstellen und die 2er genau gegenüber. Alle 1er bekommen nun Kärtchen, auf denen einfache Sportarten bzw. Begriffe stehen die pantomimisch gut darstellbar sind. Die 2er bekommen dieselben Kärtchen. Die 1er müssen nun versuchen den Begriff bzw. die Sportart darzustellen und die 2er müssen herausfinden wer den Begriff auf ihrer Karte darstellt. Wenn sie das Kind gefunden haben, das den gleichen Begriff darstellt, wie auch sie auf dem Kärtchen oben stehen haben, dann gehen sie zu dem Kind hin und machen die Bewegung einmal gemeinsam mit ihm. – Wechsel: Nun müssen die 2er darstellen und die 1er raten.



*Fit – Komm mit. Gemeinsam.*

**Unterlagen, Arbeitsblätter für die Schule, eine Sammlung der Stundenbilder sowie weitere Infos unter: [hopsihopper@askoe.or.at](mailto:hopsihopper@askoe.or.at)**

BUNDESKANZLERAMT  SPORT



✂ Kupon faxen an 01/869 32 45-30 oder an ASKÖ-FIT / Gesundheitsförderung senden

## Ja, informieren Sie mich über

- die Fit-Lehrwarteausbildung – Kinder
- die Fit-Lehrwarteausbildung – Erwachsene
- die Fit-Lehrwarteausbildung – Senioren
- Ausbildung Lauf-Treff-Leiter
- Ausbildung Gruppenbetreuer
- Ausbildung Hopsi Hopper-Betreuer
- Workshop-Termine „Diabetes-Fit“

Name .....

Adresse .....

PLZ ..... Ort .....

Tel. .... Geburtsdatum .....

E-Mail ..... Verein .....

Die Daten werden EDV-mäßig verarbeitet.

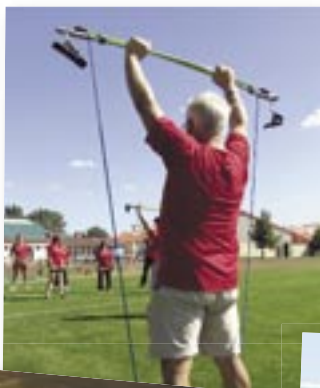


An  
**ASKÖ  FIT**  
Gesundheitsförderung

Steinergasse 12, Pf 1  
1230 Wien

Postentgelt  
zahlt  
Empfänger


# GYMSTICK NORDIC WALKING



Im September und Oktober fanden die ersten Fortbildungstage für Nordic Walking Guides, Instruktoren und Übungsleiter statt. Die ausgebuchten Kurse in Traiskirchen, Linz, Graz und Salzburg leitete Gymstick Mastertrainer Mag. Martin Wirth, der hervorragendes Feedback für seine fundierten Seminarinhalte erhielt.



Die Nordic Walking Trainingseinheit kann nun einfach aber wirkungsvoll um die wesentliche Komponente Kraft erweitert werden und unterscheidet sich dadurch maßgeblich von der herkömmlichen Nordic Walkingstunde. Diesen Umstand bemerkten alle Teilnehmer vor allem auch daran, dass sich am Folgetag ein spürbarer Muskelkater bemerkbar gemacht hatte.

Impressionen der ersten Ausbildung finden Interessierte auf einem Kurzvideo unter [www.askoe.tv](http://www.askoe.tv) Programm 3. 



Ab sofort gibt es die neuen Stöcke exklusiv im ASKÖ-Generalsekretariat zum Preis von € 79,90.  
Auskunft unter 01/869 32 45 bei Frau Christl Liskowetz.

Text: Prof. Norbert Adam , Foto: ASKÖ-Archiv

# Dr. Bialonczyk

## „Der Sport gab mir enorm viel“



Er pilotiert nach wie vor sein Auto, schwingt das Tennisracket und übt das Kugelstoßen, ist gesuchter Gesprächspartner von Kultur- und Bildungspolitikern, bewahrte sich eine positive Lebenseinstellung, ja führte vor drei Jahren sogar seine jahrzehntelange Lebensgefährtin noch vor den Traualtar. Es gibt kaum einen besseren Beweis für die Vitalität eines demnächst seinen 90. Geburtstag Feiernden!

Wenn er in stillen Stunden (auch die gibt es bei ihm) sein Leben Revue passieren lässt, kommt er stets zur Erkenntnis „der Sport nimmt in meinem Leben eine eminente Rolle ein. Als Jugendlicher war ich aktiver Handballer, Leichtathlet und Schwimmer, konnte auch meine vier Kinder frühzeitig für Sport interessieren, wo sie im Leistungsbereich bis zu Staatsmeisterehren kamen. Kein Wunder, dass auch meine vier Enkelkinder sportlich aktiv sind (bzw. waren). Vielleicht ist dies massgeblich dafür, dass sie alle nie in schlechte Gesellschaft oder in Kontakt mit Nikotin oder Drogen kamen. Ich habe schon deshalb allen Grund dem Sport dankbar zu sein. Aber er wurde auch für mein Berufsleben wegbestimmend.

So wuchs ich geradezu selbstverständlich in die Rolle eines Mitarbeiters beim ATV Wiener Neustadt hinein, bekam bald die Möglichkeit auch auf Landes- und Bundesebene tätig zu sein, und konnte umgekehrt, vorerst als Lehrer, später als Direktor, viel für den Sport machen.

Leider haben Sport und Musik im Lehrkörper keinen guten Stellenwert, weshalb es stets mein Anliegen war, diese Ungleichheit zu ändern. Als mich der NÖ-Fachinspektor animierte eine Sport-Schwerpunktschule zu schaffen, reagierte ich rasch, und so entstand in Wr. Neustadt (nach Stams, einer Privatstiftung) die erste derartige Einrichtung in Österreich. Danach fand ich bei Unterrichtsminister Dr. Fred Sinowatz einen großen Befürworter, der mich auch als Berater für schulsportliche Fragen heranzog. Nach Zuerkennung einer Jugend-Schwimm-Europameisterschaft in Österreich entstand daraus ein Schwimm-Gymnasium, wobei ich zur Trainingsplanung und fachlichen Beratung Dr. Paul Haber engagierte. Seine Mehrjahrestrainingspläne waren ein durchschlagender Erfolg, denn die Hälfte aller VÖS-StarterrInnen stammte aus unserem Schwimm-Gymnasium. So wurde ich als Jugendreferent in den Schwimmverband ge-



◀ Das „SPORT - in Österreich“-Redaktionsteam dankt Dr. Bialonczyk für die langjährige hervorragende Mitarbeit.

wählt und später Vizepräsident. Meine Funktion als ASKÖ-NÖ-Landesfachwart führte mich in den ASKÖ-Bundessportfachausschuss, wo mit Franz Heinze (Sekretär) und Max Lakitsch (Vorsitz) zwei exzellente Fachleute tätig waren. Später kam ich durch Christian Hinterberger mit der weltweiten Aktion „Fair Play“ in Kontakt, die ich für überaus sinnvoll erachte.“

### Das persönliche Resumé

„Die gravierenden gesellschaftlichen Veränderungen zeigen auch im Sport ihre Spuren. Die Menschen sind durch den weit höheren Lebensstandard verweichlichter, viel mehr Verlockungen diverser Art ausgesetzt und daher weniger auf ein Ziel konzentriert. Leistungssport erfordert aber ein starkes Engagement, Talent allein genügt da nicht.

Dazu kommt, dass die meisten jungen Menschen eine Vereinsbindung ablehnen, und daher kaum eine zielorientierte Betreuung – sofern diese von Vereinen überhaupt noch geboten werden kann – fehlt.

Parallel dazu die Schulsportentwicklung: Weniger Bewegung, weniger Kontakt zum organisierten Sport und daher ein noch geringerer Stellenwert. Schade, dass Frau Gehrer die Werte des Sports und seine Bedeutung für die Menschen und unser Gemeinwohl so wenig erkannte.“



## ASKÖ-Bundesmeisterschaft 2006 im Motorflug

Die ASKÖ-Bundesmeisterschaft 2006 im Motorflug fand im Rahmen des 4. Bewerbes zur österreichischen Staatsmeisterschaft am 1. und 2. September am Flugplatz Feldkirchen/Kärnten statt.

Bei sehr schönem Spätsommerwetter kamen am Freitagnachmittag 26 teilnehmende Piloten am Flugplatz Feldkirchen an, darunter auch die zwölf ASKÖ-Teilnehmer. Bereits die Ankunftslandung (Normallandung) wurde gewertet, danach wurden 2 weitere Ziellandungen (ohne Gas- bzw. Klappengebrauch) durchgeführt.

Am nächsten Tag war der Navigationsflug über eine Strecke von ca. 180 Km vorgesehen. Der Kurs, als Nockalm-Rallye bezeichnet, führte über acht Wendepunkte zuerst über Gurk nach Straßburg und weiter über Althofen, Brückl in die Nähe von Bleiburg. Von dort durch das Rosental bis Untergreuth, über Velden und Treffen zum Ostufer des Ossiachersees und zurück nach Feldkirchen.

Die Abschlusslandung musste auch noch als Hindernis-Ziellandung (über ein 2 m hohes Hindernis, 50 m vor dem Null-Feld) durchgeführt werden. Auf der Strecke waren zehn Luftbilder und 15 Bodenzeichen zu erkennen und es waren 16 (vorwiegend nicht bekannte) Zeitnehmungen (Toleranz +/- 2 Sekunden!) zu durchfliegen.

ASKÖ-Bundesmeister 2006 wurde **Ing. Paul Szameitat** von der ASKÖ-Flugsportgruppe „Oberes Murtal“, der zweite Platz ging an **Dr. Hubert Huber** (KLV Klagenfurt) und Platz 3 erreichte **Johannes Cserveny** (KLV Klagenfurt). Weiters wurde Ing. Szameitat mit seinem Sieg in diesem vierten Bewerb auch Staatsmeister 2006 im Präzisions-Motorflug und sicherte sich die Ziellandwertung 2006.

In der Teamwertung der Staatsmeisterschaft belegten **Szameitat/Schreibmayr/Stadler** (ASKÖ Oberes Murtal) den 2. Rang.



◀ v.l.n.r. Turnierleiter **Mag. Gernot Schwimmer**, Gemeinderat **Kurt Diepold**, **David Katona**, **Kathi Pekler**, **Florian Pekler**, **Bianca Ambros**, Bundesreferent **Harald Burghardt**

## Wien holt Tennis-Titel

Beim ASKÖ-Bundesländercup in Bruck an der Mur Anfang August siegte die **Auswahl Wiens**, vor **Niederösterreich 1** und **Niederösterreich 2**.

Auf den weiteren Rängen folgten: **Steiermark 2**, **Steiermark 1**, **Vorarlberg 2**, **Vorarlberg 1**, **Oberösterreich 2** und **Oberösterreich 1**

## „Schach matt“ in Semriach

20 Teilnehmer/innen aus vier Bundesländern traten in Semriach zur ASKÖ-Bundesmeisterschaft 2006 im Einzel an. Dieses Turnier ging über 5 Runden und diente zur Qualifikation für die nächsten CSIT-Meisterschaften, die 2007 in Burgau/Steiermark und 2008 voraussichtlich in Brasilien stattfinden werden. ASKÖ-Bundesreferent **Peter Roth** fungierte als Turnierleiter und Schiedsrichter. – Nach zahlreichen spannenden Partien siegte schlussendlich **Stefan Steiner**, der als Einziger vier Partien gewinnen konnte. Ohne Niederlage blieben auch der Zweitplatzierte **Mag. Heimo Löbler** sowie die beiden

Nachwuchshoffnungen **Katharina Newrkla** (14 Jahre) und **Georg Halvax** (13 Jahre). Mit seinen tollen Leistungen qualifizierte sich Stefan Steiner für den nächsten Auslandseinsatz im Rahmen der CSIT, sofern er nicht bis 1.1.2008 eine höhere ELO-Zahl als 2350 erreicht. Für die nächste CSIT-Meisterschaft 2007 in Burgau sind neben ihm auch **Mag. Löbler**, **Mag. Scheiblmaier** und die zwei Nachwuchshoffnungen Newrkla und Halvax qualifiziert. Da im Rahmen dieses Turniers ( 21. – 28.6.2007 ) auch die nächste ASKÖ-BM stattfindet, kann man eine große Beteiligung erwarten.

### Endstand:

1. Stefan Steiner, 2. Mag. Heino Löbler, 3. Mag. Robert Scheiblmaier, 4. Katharina Newrkla, 5. Georg Halvax, 6. Leopold Jakits, 7. Manfred Peisser, 8. Dr. Reinhard Vlasak, 9. Johann Krebs, 10. Mag. Johann Steiner, 11. Alexander Newrkla, 12. Helmut Brunner, 13. Herbert Schönangerer, 14. Helga Stangl, 15. Anton Schmedler, 16. Alexander Halvax, 17. Karl Friedl, 18. Herbert Halvax, 19. Alfred Harrer, 20. Rudolf Rabl

## Erstmals „Rallye-Point-Zählweise“ in Österreich

Bei der ASKÖ-Bundesmeisterschaft Badminton, am 9./10. September, waren insgesamt 173 Teilnehmer aus 7 Bundesländern in 12 Altersklassen am Start. 310 Spiele in 38 Bewerben mussten innerhalb von 2 Tagen in zwei Hallen absolviert werden. Dies bedeutete natürlich eine organisatorische Höchstleistung vom Veranstalter WBH Wien. Abgesehen davon war dieses Turnier ebenfalls das erste nationale Turnier, das nach der neuen „Rallye-Point-Zählweise“ durchgeführt wurde. Aber alle Teilnehmer waren in dieser Hinsicht perfekt vorbereitet und es kam zu keinen „Komplikationen“.

Das erfolgreichste Bundesland bei diesem Turnier war Oberösterreich mit insgesamt 14 Titeln. Die meisten Medaillen gewannen Spieler aus Kärnten. Der erfolgreichste Verein dieser Veranstaltung war **WBH Wien**, der sich insgesamt 10 Goldmedaillen sichern konnte. Die erfolgreichsten Spieler mit jeweils drei Titeln waren **Karina Lengauer** (BSC 70 Linz), **Barbara Scheer** (ASKÖ Traun) und **Daniel Aigner** (Windischgarsten). 🏆



Foto: WBH Wien

▲ Die Medaillengewinner im Herren-Einzel der Allgemeinen Klasse. V.l.n.r. Silbermedaillengewinner Daniel Graßmück (Badminton Mödling), Goldmedaillengewinner Manuel Berger (BSC 70 Linz), Bronze-Medaillengewinner Markus Ratzenböck (ASKÖ Traun) und Erwin Fang (1. Wr. Neustädter BC)

## StreetSoccerCup 06



Fotos: ASKÖ-Steiermark



Insgesamt nahmen 160 Mannschaften aus der ganzen Steiermark an den Vorrunden-Turnieren des heuer erstmals durchgeführten ASKÖ-Fit StreetSoccerCups 06 teil. Beim Finale im September am Dach des Grazer Shopping Centers West kämpften 24 Teams um die begehrten Titel. „Obwohl das Wetter schlecht war, haben die Mannschaften tolle Leistungen auf sehr hohem Niveau geboten“, so Neo-Kapfenberg-Trainer und Schirmherr des ASKÖ-Fit StreetSoccerCups, **Werner Gregoritsch**, der es sich ebenso wie Sport-Landesrat **Ing. Manfred Wegscheider** nicht nehmen ließ, beim Finale dabei zu sein. 🏆

▲ Organisator Mag. Gernot Prietl von der ASKÖ-Stmk mit dem Schirmherrn des Cups, Werner Gregoritsch, und Sport-Landesrat Ing. Manfred Wegscheider (von links).

## Die Volleyballerinnen kürten in Eisenerz ihre Meisterinnen

Die ASKÖ-Bundesmeisterschaft für Schüler (Jahrgang 92) und Jugend (90) fand vom 16. bis 17. September 2006 in Eisenerz statt. Die Burschenbewerbe mussten leider abgesagt werden, da nur eine Mannschaft (**Hypo Klagenfurt**) gemeldet hatte. Bei den Mädchen nannten für den Schülerbewerb 7 und für den Jugendbewerb 9 Teams. Insgesamt waren 160 Aktive und 25 Trainer/innen und Funktionär/innen vor Ort. Nach 33 Vorrunden- und Platzierungsspielen fanden schließlich die beiden Finalsiege statt. Im Schülerfinale standen sich **VBK Wolfsberg** und **WAT-Leopoldstadt** gegenüber. Die Kärntner Mädchen gewannen das Spiel klar mit 2 : 0 Sätzen. Im Jugendspiel setzten sich die **SVS-Mädchen** gegen die **Wildcats** mit 2:0 durch. 🏆

### Endstand:

**Jugend weiblich:** 1. SVS Post, 2. Wildcats, 3. Hypo Klagenfurt, 4. VC Tirol, 5. VBK Wolfsberg, 6. ASKÖ Pregarten, 7. SG ET, 8. VBC Wolfurt, 9. ATSE Graz

**Schüler weiblich:** 1. VBK Wolfsberg, 2. WAT-Leopoldstadt, 3. VB Purgstall, 4. VC Tirol, 5. SG ET 2, 6. VBC Wolfurt, 7. SG ET 1

## ASKÖ-BM Leichtathletik U18

Bei herrlichem „Leichtathletikwetter“ präsentierte sich am 2.9. das Amstettner Umdasch-Stadion den aus beinahe allen Bundesländern angereisten Aktiven bei den Bundesmeisterschaften der Altersklasse U18. Organisator **Hans Aichinger** mit dem Team des **LC Atus Umdasch Amstetten** sorgte für einen zügigen und protestfreien Ablauf der Veranstaltung. In insgesamt 26 Wettbewerben kämpften die Aktiven um Bestleistungen und Medaillen. Die überragende Mannschaft stellte die SVS Leichtathletik mit insgesamt 10 Titeln. 🏆

### Die ASKÖ-Bundesmeister:

Männlich U18: Bernhard Chudarek (SVS): 100m/11,09, Stefan Schönauer (SVS): 300m/36,36, 110Hü/15,11, Jakob Hager (LAG NÖ Mitte): 1500m/2:47,36, Martin Schwingenschuh: Hoch/1,78, Weit/6,10, SVS LA: 4x100m/44,92, Sebastian Steinkellner (SKV Feuerwehr): Stab/3,60, Simon Riegler (LCA Amstetten): Drei/11,82, Markus Pirmann (LAC Klagenfurt): Kugel/14,89, Diskus/48,55, Thomas Angelmahr (ATSV Auersthal): Hammer/39,79, Oliver Baumgartner (ATSV Innsbruck): Speer/42,50

Weiblich U18: Marina Kraushofer (ATSV Auersthal): 100m/12,66, Helena Suppin (LAC Klagenfurt): 300m/42,04, Jennifer Wenth (SVS): 1000m/3:16,93, Pamela Palfy (SVS): 100Hü/15,69, Weit/5,66, SVS LA: 4x100m/52,37, Marlies Scheifinger (MLG): Hoch/1,60, Brit Grünberg (ATSV Innsbruck): Stab/2,80, Mira Kanatschnig (KLC): Drei/9,75, Gerrit Oreschnig (ATUS Knittelfeld): Kugel/12,03, Diskus/42,23, Anna-Kristina Bilek (LAG NÖ Mitte): Hammer/38,69, Anna Schweighofer (LCA Amstetten): Speer/31,20,



Foto: Robert Katzenbeißer

Die 15-jährige Marina Kraushofer siegte in Amstetten über 100m. Ihre Weitsprung-Bestleistung steigerte sie im September dann auf tolle 5,88 Meter.

## ASKÖ-BM Stocksport 2006

Die Stocksportler ermittelten Anfang September in Spittal/Drau ihre ASKÖ-Bundesmeister. Im Mannschaftsbewerb der Herren und Damen waren jeweils 15 Teams aus allen (!) Bundesländern am Start. Bei den Herren setzte sich der **ESV Lear Kowald Voitsberg** mit 23 Spielpunkten vor **ESV Köflach-Stadt** mit 21 Spielpunkten und **EV Edelweiß Klagenfurt** mit 17 Spielpunkten durch. Bei den Damen siegte der **EV Seebenstein** mit 20 Siegpunkten vor EV Edelweiß Klagenfurt mit ebenfalls 20 Siegpunkten aber schlechterem Quotienten und **ASKÖ EV St. Martin/Traun** mit 19 Spielpunkten. 🏆

### Endergebnis:

#### Zielbewerb / Damen-Einzel:

1. **Silvia Ahammer** (ASKÖ Ebensee) 138 Punkte
2. **Heidi Strasser** (SK Völs) 134 Punkte
3. **Birgit Pichler** (EV Edelweiß Klagenfurt) 115 Punkte

#### Zielbewerb / Herren-Einzel:

1. **Heinrich Reicher** (ESV Taxham) 158 Punkte
2. **Bruno Burgstaller** (EV Raika Golling) 152 Punkte
3. **Erich Cihler** (ASKÖ Tauchen) 129 Punkte

Text: Mag. Helmut Baudis,  
Foto: ASKÖ-Archiv

# Sport & EU-Förderung




Die EU bietet hunderte verschiedene Fördermöglichkeiten. Dennoch ist es für Sportorganisationen derzeit schwierig, diese „Fördertöpfe anzuknabbern“, da der Sport nicht in der EU-Verfassung erwähnt ist und somit keine EU-Mittel direkt für Sportförderung verwendet werden können. Dass es dennoch Wege und Möglichkeiten gibt, beweisen nicht nur die EU-geförderten Jugendprojekte der ASKÖ in der Vergangenheit.

**M**itte September fand diesbezüglich in Brüssel ein „Special Competence Seminar“ statt. Das EU-Büro des Deutschen Sports lud Sportvertreter/innen aus neun verschiedenen Ländern ein, um ihnen die Möglichkeiten für Sportprojekte in den EU-Programmen „Jugend in Aktion“, „Lebenslanges Lernen“ und „Europa für Bürger/innen“ näher zu bringen. Neben Vorstellungen der verschiedenen Aktionen und die Neuerungen für die neue Programmperiode 2007 bis 2013 wurden auch erfolgreiche Sportprojekte vorgestellt. Die ASKÖ stellte dabei die EU-Jugendbegegnung „No Drugs! Play Fair!“ vor, welche im heurigen Sommer mit Partnern aus Dänemark, Ungarn, England und Finnland in Wagrain stattfand. Mit praktischen Tipps versuchte ASKÖ-Jugendreferent, **Mag. Helmut Baudis**, dabei, die Teilnehmer zu motivieren, selbst ähnliche Projekte zu initiieren. ASKÖ-Generalsekretär **Michael Maurer** erläuterte anschließend die Überlegungen und Beweggründe der ASKÖ, solche EU-Aktivitäten als Sportverband durchzuführen.

Am Rande der Fortbildungsveranstaltung blieb noch genügend Zeit, um aktuelle sportpolitische Entwicklungen auf europäischer Ebene (Gefahr der Aufhebung des Glücksspielmonopols,



◀ v.l.n.r. Mag. Michael Trinker, GS Michael Maurer, MEP Christa Prets, Mag. Helmut Baudis

etc.) mit ASKÖ-Präsidiumsmitglied **MEP Christa Prets** und BSO-EU-Experten **Mag. Michael Trinker** zu diskutieren. 

## Weitere Infos zu EU-Projekten der ASKÖ:

### EU-Jugendbegegnung 2006:

„No Drugs! Play Fair!“ unter <http://www.playfair.at>

### EU-Jugendbegegnung 2005:

„Fair Play & Cultural Diversity“ <http://fairplay.askoe.or.at>

Der 12. Europäischer Fair Play Kongress mit dem Thema „Fair Play in Praxis: Konzepte, Projekte und Kampagnen“ fand von 27. bis 30. September 2006 in Udine statt. Zahlreiche interessante Aktionen der einzelnen Länder wurden dargestellt, u.a. auch das internationale ASKÖ-Jugendprojekt „No Drugs! Play Fair!“. Waren es zu Beginn 1994 14 Nationen und 2000 20 Nationen so sind jetzt bereits 40 Länder Mitglied bei der „Europäischen Fair Play Bewegung“. Im Zuge der EFPM-Generalversammlung wurde darüber hinaus die junge Republik Montenegro in den Beobachterstatus gehoben und der nächstjährige Kongressort vorgestellt. Der Deutsche Olympische Sportbund wird den EFPM-Kongress mit dem Thema „Olympische Werte und die Zukunft des Sports“ 2007 in Frankfurt/Main ausrichten.

Im Bild Mag. Hinterberger, EFPM-Vorstandsmitglied, neben seiner slowakischen Kollegin Katarina Raczova und dem slowenischen ExCom-Mitglied Miroslav Cerar - Olympiasieger 1964 und 1968 am Seitferd.

